

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 1 (1921-1922)
Heft: 4

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Autor: F.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriftenchau.

Die Doppelnummer 43/44 des „Sozialist“ enthält u. a. eine Abhandlung: „Reparationen und Achtstundentag“ von A. Höpfner, der sich gegen das Verlangen des Reichsverbandes der deutschen Industrie wendet, „zur Bilanzierung des Reichsbudgets und zur Aufbringung der Reparationssummen an die Entente“ den Achtstundentag aufzuheben. Das deutsche Arbeitsministerium hat bereits einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, der zwar den Achtstundentag nicht ausschaltet, ihn jedoch mit weitgehenden Ausnahmeg Bestimmungen praktisch vielfach illusorisch macht und sogar die Jugendlichen- und Arbeiterinnenschutzbestimmungen verschlechtert. — Ueber „Die drohende Stinneskoalition“, die Regierungsfrent von Stinnes bis Scheidemann, verbreitet sich in Heft 45 Rud. Breit-scheid. Dasselbe Heft enthält einen instruktiven Artikel über die gewerk-schaftliche und politische Arbeiterbewegung in Amerika von Josef Shaplin. „Gandhi und das Spinnrad“ betitelt sich ein Aufsatz über die Ansichten eines Freundes der indischen Revolution, entnommen der amerikanischen Zeitschrift „The Nation“. Eine Charakteristik des Dichters und Revolutionärs Henri Barbusse bietet Irma Hift in der gleichen Nummer. — Ueber das deutsche Valutaexil schreibt in Nr. 46 Rud. Breit-scheid unter dem Titel „Der Katastrophe entgegen“, während H. Freund „Vom Wesen der Demokratie“ in einem weiteren Aufsatz handelt. Er kommt zum Schluß, die Beseitigung der bürokratischen Verwaltung als eine innere Konsequenz des sozialen und politischen Umwälzungs-prozesses in Deutschland sei die Hauptaufgabe der inneren Politik für die nächsten Jahre. Deswegen müsse man das Wesen der Bürokratie genau erkennen. Zum „Kampf um das Burgenland und die Demokratie Mitteleuropas“ nimmt Julius Braumthal Stellung und Nathaniel Pfeffer verbreitet sich über „Das geteilte China und die Abrüstungs-konferenz“.

F. S.

Die letzte Nummer des „Communismo“ bringt außer einem stark gefühlsmäßigen Artikel des Genossen Bonardi zum vierten Jahrestag der bolschewistischen Machtergreifung in Rußland die Rede Serratis vom letzten Mailänderkongreß gegen die Regierungsbeteiligung. Die Rede ist im Stenogramm wiedergegeben und gibt damit nicht nur eine Zusammenfassung aller in unserer italienischen Partei gegen den Ministerialismus ins Feld geführten Gründe, sondern sie gibt auch einen Begriff von der ganz ungewöhnlichen Lebhaftigkeit der Diskussionen unter unsern südlichen Parteifreunden.

Wer sich für die Sowjet-Ukraine interessiert und die unaufhörlichen kriegerischen Aktionen, die auf ihrem Boden während mehr als sechs Jahren stattgefunden haben, sowie für die staatlichen Um- und Neubildungen, die aus diesen Kämpfen resultierten, findet darüber sehr wertvolle und gründliche Aufschlüsse in ebenderselben Nummer des „Communismo“.

* * *

Korrektur. In den Artikel des Genossen Dr. Marbach hat sich leider ein böser Druckfehler eingeschlichen, den wir berichtigen wollen. Der Spezialist von Ruf, der von der Geschäftsleitung der Soz. Partei der Schweiz den Auftrag bekommen hat, ein Gutachten über die Freiland-Freigeld-Theorie zu erstatten, heißt Genosse Professor Reichesberg, Bern. Wir bitten um Entschuldigung.